

# Mit besonderem Service

„Qualität liegt im Detail“, mit diesem Slogan wollen Walter Maria Verfürth und Ulrich Möllers zum Erfolg kommen. Die beiden Jungunternehmer, die die Apotheke „Metropolitan Pharmacy“ leiten, sind erst die Zweiten, die ein solches Geschäft an einem deutschen Flughafen führen.

„Bisher gab es nur am Frankfurter Flughafen eine Apotheke“, erzählt Verfürth, der sich zusammen mit seinem Kompagnon vom Kollegen in der Main-Metropole wichtige Tipps geben ließ.

„Bei uns steht der Patient an erster Stelle. Er soll sich wohl und sicher fühlen“, wobei Verfürth gleich anfügt, daß „Patient“ sowohl der Fluggast als auch der Flughafenbeschäftigte sein kann.

10.000 verschiedene Medikamente ständig auf Lager. Und was nicht direkt zur Verfügung steht, kann in kürzester Zeit besorgt werden. Dazu haben die beiden Jungunternehmer ein dichtes Versorgungsnetz aufgebaut. „Wir können sowohl von München als auch von Landshut beliefert werden.“

Daß man natürlich auch ausländische Präparate besorgen kann, ist für eine internationale Apotheke selbstverständlich.

Was beide außerdem ganz besonders hervorheben: „Wir sind kein reiner Verkaufsladen, sondern wir rezeptieren auch.“ Was konkret heißt, daß Salben, Lösungen, Zäpfchen usw. hergestellt werden können.

Mitarbeitern, von denen ebenfalls zwei Apotheker sind. Vier pharmazeutisch-technische Assistentinnen sowie eine Helferin vervollständigen das Team.

Obligatorisch in einer modernen Apotheke und damit auch in der „Metropolitan Pharmacy“: Die gesamte Organisation – incl. Auftrags- und Lagerverwaltung – wird über EDV abgewickelt. Hier kam den beiden vor allem die Erfahrung Möllers entgegen, der vorher bei einer Computerfirma aus dem pharmazeutischen Bereich tätig war.

## Auf Kreativität setzen

Daß die beiden Jungunternehmer auf Kreativität setzen, zeigt nicht nur, daß sie das Outfit der 140 Quadratmeter großen Apotheke selber gestaltet haben, sondern, daß sie ihrer „Kundschaft“ auch mit einigen Neuheiten aufwarten. So wollen sie z. B. ein eigenes Informationsblatt herausgeben.

Ein weiteres Angebot, das speziell für Mitarbeiter interessant ist: eine Kundenkarte, auf der ständig benutzte Medikamente gespeichert wurden. Der Vorteil: „Kommt ein neues hinzu, lassen sich sofort mögliche Interaktionen feststellen“, so Verfürth.

Die Apotheke, die sich im Zentralbereich, Ebene 04, befindet, ist täglich von sieben Uhr bis 21 Uhr geöffnet, T.: 9 75/92 95-0, Online-Service (ein Bestell- und Beratungsservice) T.: 9 75/92 95-5.

Petra Röhlein



Einen umfangreichen Service bieten Walter Maria Verfürth (li.) und Ulrich Möllers (re.) zusammen mit ihren Mitarbeitern den Flughafenbeschäftigten.

(Foto: Peter Bock-Schroeder)

Vor allem letztere sind es, denen die beiden Apotheker einen besonderen Service bieten. „Wer ein Medikament dringend braucht, kann bei uns anrufen oder ein Fax schicken und wir bringen das Präparat direkt an den Arbeitsplatz“, so Verfürth, der zuvor schon in München eine Apotheke führte.

Ein weiterer Service: „Benötigt ein Mitarbeiter ein bestimmtes Medikament immer wieder, so halten wir dieses für ihn auf Lager.“

Die Versorgung mit unterschiedlichsten Präparaten, ist für die Flughafenapotheke kein Problem. Schließlich hat die „Metropolitan Pharmacy“ rund

Über das reine Verkaufsangebot hinaus geht zudem die Möglichkeit ein individuelles Beratungsprogramm für Fernreisen – oder ein Homöopathieprogramm erstellen zu lassen.

Schließlich umfaßt das Angebot der „Metropolitan Pharmacy“ Kosmetikartikel und medizinisch-technische Geräte.

„Wir messen auch schon einmal den Blutdruck oder den Blutzucker, allerdings nur in Absprache mit dem Medizinischen Dienst“, so Verfürth, der betont, daß man eng mit den medizinischen Fachkräften der FMG zusammenarbeitet.

Unterstützt werden die beiden Apotheker von sieben weiteren



Dr. Ferdinand Jaqu  
abschiedeten die  
feld (2. v. re.), Herm

## In de

Sie waren mit  
le bei der FMG:  
Helga Schönfeld  
ber, die nun im  
Abschiedsfeier i  
verdienten Ruh  
schiedet wurden

Alle drei sind  
vor allem aus i  
gen Arbeit beim  
kann. So war He  
bereits seit ihre  
der FMG, 1972,  
des Betriebsrate

Hermine Dell,  
bei der FMG ist,  
weitere Stütze hi  
Schon ein St  
ratsgeschichte“ I

## Erlebnis In

Begeistert waren die FMG'ler, die auf der von PSSB angebotenen Reise nach Bali und Sumatra dabei waren. Insgesamt 64 Plätze standen an den drei verschiedenen Reisetagen zur Verfügung und natürlich waren alle ausgebaut.

Daß Indonesien für viele ein Erlebnis war, zeigt der Bericht von Elisabeth Artner:

„Stellen Sie sich eine Fläche von 3,5 Millionen Quadratmetern vor. Länge 5.100 Kilometer, Breite 1.900 Kilometer. Lage am Äquator zwischen Asien und Australien. Hier liegen 13.677 Inseln verstreut. Dazu gehören Sumatra, die zweitgrößte, und Bali, die bekannteste.“

Ein bequemer Direktflug der Garuda brachte uns in elfeinhalb Stunden nach Medan, in der Hauptstadt der Provinz Nordsumatra. Hier wurden wir von Horaz, un-

Hochland der Kar  
vor der Missionie  
len waren. Unterv  
wir uns ein Dorf  
schen Pfahlhäuser  
suchten den Markt

## Zum König

Am nächsten T  
dann in Richtung  
und bestaunten de  
Wasserfall. Der n  
gungspunkt war d  
Königspalast.

Von Parapat br  
Hotelschiff auf die  
im Tobasee, wo v  
blieben. Hier ware  
und zu Fuß unterv  
waren die Sarkoph  
meshauptlinge. I  
dorf Simanindo fa  
Tanzvorführung st  
Schöne Bades

## Auf zur Insel

Für viele sind sie ein Traum- 15 Personen, sind es weni-